

WENN DER MAGEN NICHT DICHT HÄLT

...kann Sodbrennen die Folge sein, aber auch viele andere Symptome sind möglich. Am Alice-Hospital haben verschiedene Fachärzte gemeinsam ein Refluxzentrum gegründet.

Eine fiktive aber mögliche Krankengeschichte: Eine 33-jährige Frau leidet über Wochen an Heiserkeit. Weder der Hausarzt noch ein Hals-, Nasen-, Ohren-Facharzt finden eine Ursache. Monate später bekommt die Frau zusätzlich Sodbrennen. Jetzt verschreibt ihr der Hausarzt ein Medikament, durch das der Magen weniger Säure produziert – und siehe da: nicht nur das Sodbrennen, sondern auch die Heiserkeit lassen deutlich nach. Zufall? Eher nicht, denn wenn Mageninhalt über einen längeren Zeitraum in die Speiseröhre aufsteigt, kann das viele Auswirkungen haben. Heiserkeit ist nur eine davon. Auch andere Erkrankungen im HNO-Bereich, anhaltender Husten oder Asthmaanfälle sind in manchen Fällen durch einen Rückfluss von Magensaft ausgelöst und sogar schwere Lungenerkrankungen wie eine chronisch eitrige Bronchitis, eine Fibrose (Vernarbung der Lunge) und ein Lungenemphysem können durch Magenrückfluss verursacht werden.

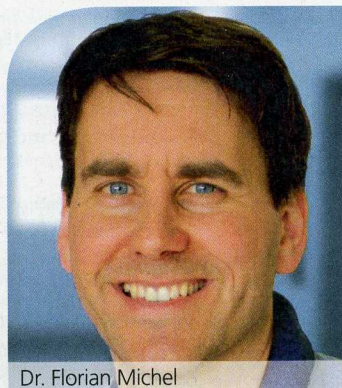


Dr. Peter Ahrens

AUF geladen

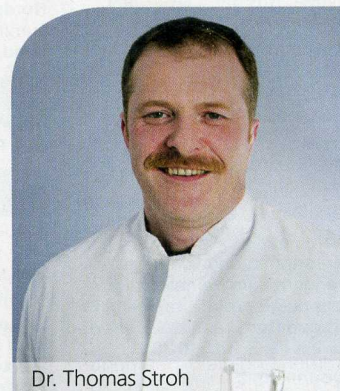
Um einen Reflux zu diagnostizieren und zu therapieren, ist es notwendig, dass Ärzte aus verschiedenen Fachrichtungen zusammenarbeiten. Deshalb haben der Chirurg Dr. Thomas Stroh, der HNO-Arzt Dr. Florian Michel und der Kinderpneumologe Dr. Peter Ahrens ein Refluxzentrum gegründet. Erste Anlaufstelle für Patienten ist die chirurgische Gemeinschaftspraxis Drs. Werner/Stroh/Fritsche in der Elisabethenstraße Darmstadt. Nach einem ausführlichen ersten Gespräch

mit dem Patienten besprechen die Ärzte gemeinsam, welche Untersuchungen sie einem Patienten vorschlagen. Das kann z.B. eine sogenannte Impedanz-pH-Metrie sein. Dieses moderne Verfahren lässt die Bestimmung der Häufigkeit und Dauer des Magensaft-Rückflusses zu. Eine neue Methode ist die Videopanendoskopie. Bei dieser Untersuchung führt der HNO-Arzt Dr. Florian Michel ein besonders dünnes Endoskop durch die Nase bis in den Magen eines sitzenden Patienten ein. „Damit sieht man sogar kleinste Tröpfchen, die in die Speiseröhre aufsteigen“, sagt Dr. Michel. Neben diesen Verfahren kann zusätzlich eine Darstellung des Druckverlaufes im



Dr. Florian Michel

Ösophagus und des oberen und unteren Schließmuskelapparates der Speiseröhre mithilfe des aktuell modernsten Untersuchungssystems – der HR-Manometrie – erfolgen. Im Refluxzentrum werden alle Befunde zusammengetragen und beurteilt – mit dem Ziel, eine ganzheitliche Behandlung für den Patienten zu erreichen. „Die hohe Spezialisierung in der Medizin ist segensreich“, sagt Dr. Stroh, „wenn man sie zusammenführt.“ Zwei Möglichkeiten der Therapie gibt es: Erstens eine konservative mit säureblockierenden Medikamenten, zweitens eine chirurgische „Man kann zum Beispiel das Verschlussventil am Mageneingang wiederherstellen und die Funktion normalisieren, indem wir eine Halbmanschette aus dem Magen um die Speiseröhre bilden“, erklärt Dr. Stroh, um eine dauerhafte Heilung zu erzielen. Ziel der Arbeit des Refluxzentrums ist es, Kindern und Erwachsenen eine allen Facetten der Erkrankung angemessene Diagnostik und moderne Therapie anzubieten.



Dr. Thomas Stroh